# Schyren-Info 40 Das aktuelle Informationsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen Ausgabe 40 | Mai 2019

# Der Fledermaus-Flüsterer

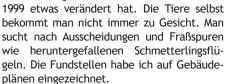
# Josef Henn erhält ersten Preis bei Jugend forscht



Wie sieht es um die Fledermaus-Bestände in unserer Gegend aus? Abiturient Josef Henn ist im Rahmen seiner W-Seminar-Arbeit der Sache systematisch auf den Grund gegengen und hat dafür viel Zeit in den Dachstühlen heimischer Kirchen verbracht. Auf Anregung seiner Seminarleiterin Elke Leppelsack wurde die Arbeit bei "Jugend forscht" eingereicht — und erhielt beim Landeswettbewerb in Vilsbiburg einen von zwei ersten Preisen. Wir haben mit Josef über die putzigen Tierchen gesprochen.

# Was war das Ziel deines Forschungsprojekts?

Ich habe 31 Kirchen im südlichen Landkreis Pfaffenhofen nach Spuren von Fledermäusen abgesucht. Es ging darum, ob sich seit der letzten Untersuchung im Jahre



### Und was hat sich ergeben?

Die meisten Kirchen entlang der Ilm sind von Langohren besiedelt. Wo sie fehlen, liegt es daran, dass Zugänge zum Dachstuhl vergittert sind.

# Muss man sich Sorgen um die heimischen Fledermausbestände machen?

Kaum. 87 Prozent der Kirchen scheinen von Fledermäusen bewohnt zu sein, im Jahr 1999 waren es noch 63 Prozent. Allerdings hat sich das Verhältnis der beiden vorkommenden Arten verändert. Bei den Mausohren ist ein Rückgang zu verzeichnen, beim Langohr dagegen hat sich die Zahl der besiedelten Kirchen





Die scheuen Tiere lassen sich sicht so gern fotografieren. Fotos: Josef Henn

vervierfacht. Wohnplätze scheinen ausreichend vorhanden zu sein. Zum Problem für das Große Mausohr könnte aber der Rückgang der Artenvielfalt bei Insekten werden. Was war am faszinierendsten an den Tieren?

Die Entwicklung des Jagdverhaltens, um nur ein Beispiel zu nennen: Schmetterlinge nehmen die Ortungsrufe wahr und können sich rechtzeitig in der Luft fallen lassen, so haben die Fledermäuse mit der Zeit immer größere Ohren entwickelt, um leiser rufen zu können, damit die Beute nicht gewarnt wird. Daher der Name Langohr.

Fledermäuse haben auch etwas Gruseliges. Keine Angst, blutsaugende Arten kommen in unseren Breiten nicht vor.

Deine Pläne für die Zeit nach dem Abitur? Ich mache eine Ausbildung zum Orthopädietechniker, ein abwechslungsreicher Beruf voller Innovationen. Studieren kann ich später immer noch.

Nun aber wünschen wir dir viel Erfolg beim "Jugend forscht"-Bundeswettbewerb in Chemnitz, wo du dein Projekt als nächstes vorstellen wirst! Red.

## Aus dem Inhalt

Schillers Handschuh als Comic	S. 2
Neue Lehrkräfte stellen sich vor	S. 3
Der Stand der Bauarbeiten	S. 3
Über Krieg und Menschenrechte	S. 3
Impressum	S. 3
Lyrik verbindet	S. 4
Aus dem Elternbeirat	S. 4
Deutsch-tschechisches Musical Tisa	S. 5
Kommentar: Was man so mitnimmt	S. 5
Termine	S. 6

# Gefährliches Verkehrschaos – nichts zu machen?

Sehr geehrte Eltern,

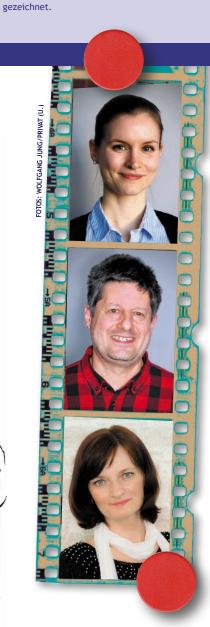
haben Sie Angst um Ihre Kinder? Ich als Schulleiter schon, wenn ich zu den Stoßzeiten am Morgen und am Mittag aus dem Fenster des Direktorats schaue und die chaotische Verkehrssituation vor dem Schyren-Gymnasium betrachte. Ein Wunder, dass bisher zwar häufig laut gehupt wurde, aber noch kein allzu schlimmer Unfall mit Schülerbeteiligung passiert ist. Wie könnte sich die Lage entspannen? Nicht zuletzt dadurch, dass Sie als Eltern möglichst darauf verzichten, Ihre Kinder – gerne auch einmal entgegen allen Verkehrsregeln — mit dem Auto im Klassenzimmer abzuliefern und dort wieder abzuholen. Das wäre übrigens eine schöne Reaktion auf die Freitagsdemonstrationen der jungen Generation, die viele Erwachsene so toll finden: Weniger Auto heißt mehr Umweltschutz. Und das würde unseren Kindern ein Stück ihrer Angst vor der Zukunft nehmen. Dietmar Boshof

# Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4 85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm www.schyren-gymnasium.de

Tel.: 08441 - 89 81 20 Fax: 08441 - 89 81 15 Mail: kontakt@schyren-gymnasium.de



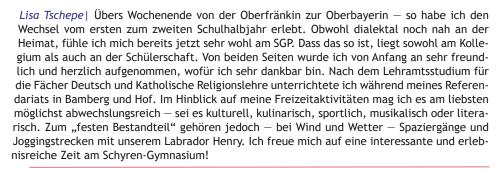




Während der Pfaffenhofener Wochen gegen Rassismus drehte sich auch an unserer Schule viel um das Thema Menschenrechte. Annika Hasler aus der achten Jahrgangsstufe hat sich sehr persönliche Gedanken zu Krieg und Frieden gemacht.

Hanna Emrich, Comic-Cover

# JE LEHRKRÄFTE AM SGP



Stefan Hebele | Nach dreizehn Jahren an deutschen Schulen im Ausland in den Millionenstädten La Paz (Bolivien), Bogotá (Kolumbien) und Lima (Peru) wollte ich zurück in die Heimat, und so hat es mich in die Hallertau-Metropole verschlagen. Als gebürtiger Ingolstädter kenne ich Pfaffenhofen seit meinen Jugendtagen von diversen Sportfesten – jetzt also als Lehrer für Chemie, Biologie und Informatik am "Schyren". Die Aufnahme in der Schule war ab dem ersten Tag großartig, Kollegium wie Schülerschaft haben es mir in ihrer herzlichen und direkten Art sehr einfach gemacht. Der Start hätte nicht besser sein können, dafür an dieser Stelle vielen Dank. Privat begeistere ich mich für Reisen und Fußball: Ganz egal in welcher Liga sich meine Schanzer 04 gerade rumtreiben, im Stadion bin ich immer. Mit meiner Frau und meinen beiden Jungs lebe ich in der Ingolstädter Altstadt.

Eva Kornas | Ich bin die neue Lehrerin für Violine in den Streicherklassen, komme aus Oberschlesien (Polen) und habe dort mein Musikstudium mit Diplom abgeschlossen. Bevor ich 1992 nach Pfaffenhofen kam, wohnte ich drei Jahre in Stade bei Hamburg. Doch durch die Liebe zu den Bergen, zum Wandern und zum Skifahren hat es meinen Mann und mich nach Bayern verschlagen. Ich arbeite seit 1996, nach meiner Elternzeit, als Geigen- und Bratschenlehrerin in zwei städtischen Musikschulen – Pfaffenhofen und Abensberg. Mit viel Freude leite ich dort auch ein Schulorchester, ein Ensemble und ein Quartett. Mit meinen Instrumenten bin ich natürlich auch selber viel unterwegs, als Mitglied im "Dieter-Sauer-Kammerorchester", bei den "Schanzer Schrammeln" und in anderen Formationen. Mit dem Schyren-Gymnasium bin ich schon seit Jahren verbunden. Ich habe schon viele Geigenschüler auf die Additumsprüfungen vorbereitet. Mein Sohn hat hier ebenfalls sein Abitur gemacht und spielte im Orchester. Ich fühle mich hier aufgrund des netten Kollegiums und der engagierten und lebensfrohen Kinder bereits sehr wohl. Ich freue mich, dass ich meine Begeisterung für die Musik weitergeben kann.



### Der Stand der Bauarbeiten

Die Arbeiten im MINT-Bereich sind im Finale. Die Tiefgarage wurde mit Bodenbelag versehen; Markierungen für Parkplätze und Fahrspuren sind aufgebracht, neue Garagentore werden installiert. Mit zwei Wall-Boxen zum Aufladen von Elektroautos genügt unsere umgestaltete Tiefgarage modernsten Ansprüchen.

Im MINT-Bereich sind die Malerarbeiten fast abgeschlossen und es wird gemäß unserem Farbkonzept grüner Linoleumbelag verlegt. Anschließend wird die Deckenversorgung in den Unterrichts-, Vorbereitungs- und Übungsräumen installiert. Der Einbau des Mobiliars ist für Ende Juni geplant. Ob im Juli der Umzug in die neuen Fachräume stattfinden kann? Danach wird das Planungsbüro Eichenseher mit den Klassenzimmern im Bereich Nord und Teilen der Aula den zweiten Bauabschnitt in Markus Fiederer Angriff nehmen.



Ingolstädter Str. 102 85276 Pfaffenhofen/Ilm Telefon 08441/8068-0

HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH

info@humbach-nemazal.de www.humbach-nemazal.de

IMPRESSUM Schyren-Info, Mitteilungsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, erscheint zweimal im Schuljahr. Herausgeber: Dietmar Boshof | Redaktion und Layout: Roland Scheerer Auflage: 1.230 | Kontakt: s. Titelseite

# Kommentar: Krieg und Menschenrechte

Ich bin vierzehn Jahre alt. Ich stehe am Anfang meines Lebens. Ich lerne jeden Tag ein bisschen mehr über das Leben. Und trotzdem habe ich manchmal das Gefühl, ich weiß mehr, als andere eigentlich wissen sollten. Die Leute, die eigentlich dreimal oder viermal so viel Lebenserfahrung und Wissen haben, wie ich - oder noch mehr - machen Fehler. Fehler, die weltzerstörend sein können. Letztens habe ich einen Vortrag gesehen. Es ging um Krieg und Kriegsverbrecher. Bei dem Wort "Kriegsverbrecher" denken die meisten wahrscheinlich an Hitler. Ist ja auch richtig. Aber es gibt so viele. So viele Menschen, die im eigenen Umfeld sogar viele gute Dinge getan haben, sind Kriegsverbrecher. Klingt hart, ich weiß. Es ist aber so. Ich frage mich bloß, was diese Menschen gedacht haben, als sie entschieden haben,

Krieg zu führen. Was ist ihnen wohl durch den Kopf gegangen? Haben sie nicht an die Menschen gedacht? Haben sie nicht an die Kinder gedacht, die ihre Familien verlieren? Es gibt ein Gesetz, welches Krieg verbietet. Haben sie daran gedacht? Wissen sie überhaupt, dass dieses Gesetz existiert? Wissen sie eigentlich, dass sie gegen dieses Gesetz verstoßen haben? Warum hat sie niemand gestoppt? Warum ist den Menschen Macht so wichtig?

Alle reden von einer heilen Welt, Frieden auf Erden und Menschenwürde. Wozu? Sinnlos, wenn sie es danach sowieso missachten. Jeder Mensch auf dieser Erde möchte gut behandelt werden. "Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu." Ich habe diesen Spruch schon als kleines Kind gekannt und auch immer ernst

genommen. Ich glaube nicht, dass irgendein Kriegsverbrecher im eigenen Land Krieg haben will. Also warum tun sie es dann in anderen Ländern? Die Einwohner werden nicht gut auf sie zu sprechen sein. Vielleicht werden sie Rache haben wollen. Was bringt das dann? Ich bin ein junges Mädchen, am Anfang meines Lebens. Jeden Tag lerne ich ein bisschen mehr. Aber warum Leute Krieg führen, werde ich nie verstehen. Und ich wünschte, die Verantwortlichen hätten es auch nie verstanden. Ich wünschte, sie hätten den Spruch auch gekannt und ernst genommen. Was ist aber, wenn sie ihn sogar kannten?

Annika Hasler

# Lyrik verbindet

# Kreativ Schreiben zwischen Tirana und Pfaffenhofen



Schüler aus Tirana und Pfaffenhofen tragen per Videoübertragung eigene Gedichte vor. Foto: Richard Fischer

"Menschenrechte" — sicher ein Thema, aber ganz weit weg. Etwas, das eher die Dritte Welt betrifft. Oder haben sie doch Bedeutung für unseren Alltag? Und wie denken Jugendliche im weniger reichen Albanien darüber? Im Rahmen eines Deutsch-Projekts stieg die Klasse 9e tiefer in die Materie ein.

Am Anfang stand ein Anruf von Christian Doelker, der am Goethe-Institut in der albanischen Hauptstadt Tirana unterrichtet: "Da müssen wir unbedingt was gemeinsam machen." Der Anlass fand sich bald: Die Pfaffenhofener Caritas lobte im März einen Poeten-Wettbewerb zum Thema Menschenrechte aus. Der Preis bestand darin, dass der Schulsieger gegen gestandene Poetry-Slammer aus der ganzen Republik antreten durfte.

Zu Beginn machte man sich sowohl in Pfaffenhofen als auch am Lyceum Jordan Misja in Tirana damit vertraut, was der abstrakte Begriff "Menschenrechte" überhaupt beinhaltet. Anhand der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte erkannten die Schüler Anknüpfungspunkte zu eigenen Erfahrungen. Dann rauchten die Köpfe in der produktiven Phase. Während die albanischen Schüler als Fremdsprachler ein festes Gerüst in Form einer speziellen Gedichtform bekamen, gab es für die deutschen keine Formvorgabe. Gruppenweise wurden jeweils die zehn gelungensten Gedichte als Videoaufnahmen verschickt – darunter Rollentexte aus der Flüchtlingsperspektive sowie Überlegungen, warum der Mensch sich Rechte einräumt, von denen Tiere nur

träumen können. Zur Bewertung wurden die Werke den Schülern im anderen Land per Beamer vorgespielt und per Abstimmung jeweils die besten drei gekürt.

Wenn auch die Menschenrechte überall dieselben sind, so fügt doch die fremde Perspektive neue Aspekte hinzu. So überraschte, dass in jedem Text der Albaner Straßenkinder eine Rolle spielen. Solange diese in Tirana allgegenwärtig sind, ist es bis zur Verwirklichung universaler Menschenrechte noch ein weiter Weg.

Flüchtlingsschicksale bewegten albanische wie deutsche Schüler. Die Plätze eins, zwei und drei gingen in der Klasse 9e an Lena Struck, Anna-Lena Jacob und Veronika Polak, bei den Albanern siegte Borjon Borokaj, gefolgt von Edona Shehu; den dritten Platz teilen sich Hepi Kajçka und Tedi Drazhi. Auch die Siegerehrung wurde gefilmt, und die Teilnehmer bekamen Feedback von Gleichaltrigen aus dem fernen Land.

Später erkor eine Jury aus den Deutschlehrern der Mittelstufe Maria Brock, ebenfalls aus der 9e, zur Schulsiegerin. Sie schlug sich vor etwa hundert Zuschauern, zahlreiche davon aus der eigenen Klasse, achtbar beim Poetry Slam in der Kreisbücherei; auch die Beiträge aus Tirana waren als Videoeinspielung dabei.

Trotz mancher Vorbehalte gegen die vermeintlich abstrakte Thematik und die sperrige Form der Dichtung zeigte sich die Klasse am Ende begeistert über die neuen Einblicke. Am Ende stand die Erkenntnis, dass Jugendliche in Deutschland und Albanien so verschieden nicht sind.

Richard Fischer

### Aus dem Elternbeirat

# Mit'm Redn kemman d'Leit zamm

Liebe Elten,

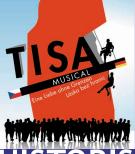
es ist uns wichtig, immer mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Im Laufe des Schuljahres soll es deshalb viele Gesprächsmöglichkeiten geben. Mit einer Kaffeetasse in der Hand redet es sich noch gemütlicher, deshalb finden Sie an den Elternsprechtagen den Kaffestand des Elternbeirats immer in der Aula. Die Schüler der O-Phase stellen sich freundlicherweise immer mit Kuchen daneben, füllen so ihre Abiturfeierkasse auf und sorgen dafür, dass unser Kaffee eine gute Unterlage kriegt. Aber die kulinarische Versorgung ist eigentlich nur unser Alibi. In Wirklichkeit warten wir auf Gespräche mit Ihnen. Kommen Sie doch auf einen Ratsch vorbei. Und wenn Sie ein Anliegen haben, können Sie das auch gleich loswerden.

Am ersten Schultag gibt es für die neuen Fünftklasseltern nach der Begrüßung in der Aula in der Cafeteria einen Begrüßungskaffee. Die Eltern lernen die Eltern der Mitschüler ihrer Kinder kennen, weil wir die Tische mit Klassenschildchen markieren, Herr Boshof kommt auch vorbei, Elternbeiratsmitglieder stehen für Erstberatung zur Verfügung, und auch Lehrer, die gerade Zeit haben, schauen kurz herunter. Sehr viele Eltern folgen unserer Einladung. Wir freuen uns darüber sehr!

Auch die Pause bei Schulveranstaltungen bietet Gelegenheit für gute Gespräche. Ich empfehle Ihnen wärmstens die Schulkonzerte, Theateraufführungen oder Vorträge. Die Schüler und Lehrer haben sich Tolles einfallen lassen und intensiv geprobt: Schauen Sie sich an, was sie zu bieten haben. Es lohnt sich! Und die Pausengespräche gibt's noch extra.

Und wenn Ihnen außerhalb dieser Gelegenheiten noch etwas einfällt, erreichen Sie uns immer unter: eb@schyren-gymnasium.de

Does Brook



Emma Leizinger, Comic-Cover



# HISTORISCHES MUSICAL TISA

# Tisa — Eine Liebe ohne Grenzen

# Der Kartenvorverkauf für das Musical hat begonnen

Das deutsch-tschechische Musical "Tisa — Eine Liebe ohne Grenzen" erlebt am 20. September in der Mehrzweckhalle Niederscheyern seine Welturaufführung. Den Zuschauer erwartet eine aufwändige Produktion auf einer 12x8 Meter großen Bühne mit professioneller Licht- und Tontechnik. Beteiligt sind über 140 Schülerinnen und Schüler des Schyren-Gymnasiums sowie des Gymnasiums Děčín aus Tschechien.

In der Pause wird eine Ausstellung über die Geschichte und Kultur der Sudetendeutschen präsentiert. Auf deutscher Seite proben seit September 2018 die 30-köpfige Band, der Chor sowie elf Solisten unter der Leitung von Stefan Daubner. Seit Januar fanden szenische Proben mit der Co-Regisseurin Agnes Burghardt, an drei Wochenenden auch zusammen mit der Regisseurin Jaroslava Leufenová und den tschechischen Darstellern statt. Mit der Choreographin Elvira Landesberger proben seit März die Tänzerinnen und Tänzer.

Das Projekt-Seminar von Robert Rist und Matthias Wurm konzipierte das Bühnenbild, das von der Schreinerei der Firma Hipp gebaut wurde: ein vier Meter hoher Felsen. Mit der Kostümausstattung ist das Projekt-Seminar von Evi Hautmann und Judith Jung beschäftigt. Auf tschechischer Seite proben sechs Solisten sowie der 40-köpfige Chor

Vorverkauf für das Musical
"TISA"

von Stefan Daubner (Musik) und Marie-Therese Daubner (Text)

Mehrzweckhalle Niederscheyern Freitag, 20. / Samstag, 21. Sept. 2019

	Erwachsene	Schüler
Block A (Mitte)	€18,-	€15,-
Block B (Seiten)	€15,-	€12,-

Beginn 19.00 Uhr / Einlass 18.30 Uhr

Karten erhalten Sie im Sekretariat des Schyren-Gymnasiums, in der Buchhandlung Kilgus (bis Anfang September) sowie online unter: www.tisa-musical.eu



Tomáš und Sabine (Jan Rosenberg, Conny Diemer) verlieben sich beim Klettern. Foto: Sarah Wohlgemuth

des Gymnasiums Děčín unter der Leitung von Lenka Holubcová und Jiří Holubec, bis sich alle Mitwirkenden vor Pfingsten zum gemeinsamen Proben im Bayerischen Wald treffen

Die Produktion ist nicht nur völkerverbindend, sondern auch generationenübergreifend: Neben den über 120 Gymnasiasten aus beiden Ländern wirken ein siebenjähriges Mädchen, Lehrkräfte, ein ehemaliger Sänger des tschechischen Rundfunkchores, Sänger des Kreuzkirchenchores und ein 90-jähriger Pfaffenhofener Chorsänger mit, der mit 16 Jahren aus seiner sudetendeutschen Heimat vertrieben wurde.

Alle zusammen bringen die Liebesgeschichte des deutschen Mädchens Sabine und des tschechischen Jungen Tomáš auf die Bühne, die sich im Jahr 1945, am Ende der Naziherrschaft und kurz vor der Vertreibung der Sudetendeutschen, im böhmischen Dorf Tisa zum Klettern treffen, um der schrecklichen Realität zu entfliehen. Weitere Schauplätze sind das Bayern der Nachkriegszeit, der Prager Frühling 1968 und die Kletterszene im heutigen Tisa.

Gefördert wird das Projekt vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, vom Bayerischen Kultusministerium, vom Pädagogischen Austauschdienst sowie vom Lions Club und Rotary Club. Die Schirmherrschaft haben die Tschechische Generalkonsulin in München sowie der Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft übernommen. Nach den beiden Aufführungen in der Niederscheverer Mehrzweckhalle (am 20. und 21. September jeweils um 19.00 Uhr) geht das gesamte Ensemble auf Tournee nach Tschechien, wo zwei weitere Aufführungen im Stadttheater Děčín und im Theater in Tisa stattfinden. Stefan Daubner

### Kolumne

Roland Scheerer

# Was man so mitnimmt

Würde man mich bitten, ein Klimadiagramm von Bogotá zu zeichnen, eine Potenzfunktion abzuleiten oder die Abfolge der leitenden Minister im Königreich Bayern zu erläutern (Staatsexamen!) — ich müsste passen. Schlimmer: ich habe diese Dinge mal gewusst und gekonnt und, ehrlich gesagt, nie wieder gebraucht. Und da wird jetzt mancher sagen: Ha! Das ist sie, die ganze Absurdität der Schule, auf den Punkt gebracht.



Vor einiger Zeit kam ein Begriff in Mode, der diesen scheinbaren Irrsinn scheinbar treffend bezeichnet: *Bulimie-Lernen*. Reinschaufeln, auskotzen, nichts bleibt hängen. Verschwendete Lebenszeit.

Ich habe mir Gedanken über diesen Vorwurf gemacht, denn er nagt an meinem Selbstbild als Lehrer. Dies vorweg, ich finde ihn ungerecht. Er ist alt wie die Schule selbst. Und beruht auf einem Missverständnis.

Zu meiner Zeit hatte unsere ehrwürdige Anstalt noch einen humanistischen Zweig. Neulich habe ich mir zum Spaß mein altes Organon vorgenommen und bin meine Griechisch-Vokabeln durchgegangen, dreißig Jahre später. Das Ergebnis war ernüchternd. Da sah es düster aus, Freunde. Aber ich merkte auch, dass ich schnell wieder hineinfand, erstaunlich schnell sogar. Immerhin kann ich heute sagen, dass mir Sprachen liegen. In Jaroslav Hašeks Schwejk schmökere ich gern mal auf Tschechisch, ohne je einen Tschechischkurs besucht zu haben. Tschechisch ist halt so ähnlich wie Polnisch, und Polnisch funktioniert im Grunde wie Latein, wobei Griechisch eine Art Latein für Fundamentalisten ist, die sich eine vierte Vergangenheit wünschen oder finden, es müsse da noch etwas Drittes geben neben Aktiv und Passiv, und außerdem hat man eine coole Geheimschrift.

Egal — viele Vokabeln aus der Schulzeit sind weg und fast alle dieser verrückten Verbfor-



men, aber etwas Allgemeineres und Größeres ist geblieben, dessen man sich damals nicht bewusst war. Da ist mehr als nur: Tja, das hatte ich alles mal drauf.

Ebenso gut hätte ich Sanskrit pauken können, und statt der leitenden Minister Bayerns hätten es die des Königreichs Württemberg sein dürfen; bei jedem ist es etwas anderes, beim Biologen irgendeine Käferart. Viel Lernstoff ist tatsächlich austauschbar, aber - jetzt das Missverständnis! überflüssig ist er deshalb noch lange nicht. Vielmehr wurde in Wahrheit mein Durchhaltevermögen geprüft, die Fähigkeit, ein Buch an der richtigen Stelle aufzuschlagen, es wurde mein Ehrgeiz geweckt, in die Tiefe zu gehen, mich durchzubeißen, Gedanken so zu ordnen, dass jemand anderes sie kapiert, etwas verständlich zu Papier zu bringen, und zwar irgendwas. Ich habe dabei irgendwie verinnerlicht, wie Sprache im

Allgemeinen funktioniert, und wie ein Staat im Allgemeinen funktioniert. Das Wesentliche ist sozusagen nebenbei passiert.

Deswegen finde ich den Vorwurf, der in dem beliebten Begriff Bulimie-Lernen steckt, falsch, und man sollte sich fragen, aus welcher Ecke er kommt. Es ist halt auch so: Um zu beurteilen, was am Ende unnütz ist und was nicht, muss man erst einmal wissen. wovon man redet; so braucht es etwas, das man wieder vergessen kann, damit einem etwas Grundsätzlicheres geschenkt wird, das einem dann bleibt.

Viele werden drei Wochen nach der Abi-Verleihung an einem Strand liegen, und ihre Vorstellung davon, was und wann gleich wieder der Poetische Realismus war, und wie man die Fläche zwischen Parabel und x-Achse berechnet, wird zu diesem Zeitpunkt schon so verschwommen und so relevant sein wie die Ahnung von Algen unter

der Wasserlinie an dem Felsen da drüben. Aber an diesen Strand muss man erst einmal kommen. Es führt keine Abkürzung hin.

# Termine

■ 29. MAI—5. JUNI Spanienaustausch: Besuch am SGP ■ 3. Juni Sitzung des Elternbeirats ■ 3.—8. Juni Musical-Probentage ■ 19. JUNI—12. JULI USA-Austausch: Besuch am SGP ■ 23./24.—28. Juni Forscherwoche der Forscherklassen ■ 24. Juni Schyren-Theater: Der Glöckner von Notre Dame ■ 26. JUNI Abi-Revue ■ 3. JULI Sitzung des Elternbeirats **1**0. Juli Sommerkonzert ■ 8.—12. JULI Betriebspraktikum der neunten Klassen ■ 15.—19. Juli Studienfahrten der Q11 ■ 23. Juli Sommerfest ■ 24. Juli Spielefest der Jahrgangsstufen 5 bis 8 ■ 25. Juli Erlebnistag ■ 26. Juli Jahreszeugnis und Schlussgottesdienste





Wenn das Konto einfach mitwächst: vom ersten Taschengeldkonto bis zum flexiblen Girokonto für Schule, Ausbildung und Studium – und das mit bis zu 1,50 % Verzinsung auf das Guthaben!

# Unser Special zum Ausbildungsbeginn:

Für alle Ausbildungsstarter, die ihr Gehaltskonto bei der Sparkasse Pfaffenhofen führen, gibt's als zusätzlichen Bonus eine individuelle Smartphone-Schutzhülle mit persönlichem Wunsch-Motiv gratis dazu!

